

Wegweiser

Als Soonies Urgroßmutter sieben Jahre alt war, wurde sie ohne ihre Mutter oder ihren Vater aus dem Land Virginia an eine Plantage in South Carolina verkauft, aber mit etwas Musselin, das ihre Mutter ihr gegeben hatte.

Und zwei Nadeln, die sie aus dem großen Haus geholt hatte, und einen Faden, der hellrot mit Beeren vom Chokecherry-Baum gefärbt war.

In South Carolina hat Big Mama Soonies Urgroßmutter großgezogen. Sie erzog die meisten Sklavenkinder auf diesem großen Stück Land.

Nachts erzählte Big Mama den Kindern Geschichten. Geschichten, die sie flüsternd erzählte, über Kinder, die aufwachsen und sich befreit haben. Und die Kinder beugten sich vor und hörten gut zu.

Und tagsüber, als ein Sklave einige Minuten Zeit hatte, um sich etwas auszuruhen, brachte Big Mama Soonies Urgroßmutter bei, farbige Fäden in Sterne, Monde und Straßen zu nähen. Als die Sklavenkinder aufwachsen folgten sie spät in der Nacht dem Stück der Steppdecke und der Mond führte sie.

Jahre vergingen. Big Mama ging weiter in die nächste Welt. Und Soonies Urgroßmutter wuchs auf und verliebte sich in einen jungen Mann namens Ensler. Sie bekam ein kleines Mädchen und nannte das Kind Mathis May. Sie liebte das Baby so. Ja, sie liebte dieses Baby. Und eines Tages würde Mathis May Soonies Oma sein, aber noch nicht so bald. In der Zwischenzeit lernte sie nähen. Das schöne Kind lernte nähen.

Als Mathis May sieben Jahre alt war wurde sie verkauft. Nahm einen Stern von der Decke ihrer Mutter, nahm ein kleines Stück der Straße. Drückte es an ihr Gesicht, als sie sich an Zuhause erinnern wollte. Hielt es an ihrem Herzen, um sich wie zu Hause zu fühlen. Besorgte sich irgendwo ein Stück Musselin und einen Faden und nähte weiter. Sie nähte so gut, dass sie Kleidung für alle im großen Haus und für die Sklaven nähte.

Und nachts nähte sie Sterne und Monde und Straßen - winzige Stücke Steppdecke von Sternen und Monden und Straßen. Sklaven flüsterten, was niemand sagen durfte: Dass Mathis wusste, wie man ...

... den Weg zeigte. Sie kamen zu ihr, als sie reden wollten; kamen zu ihr für die Geschichten von tapferen Menschen; kamen zu ihr für das Stück Steppdecke, kurz bevor sie in der Nacht verschwanden.

Aber Mathis May blieb, wurde groß und verliebte sich in einen anderen Sklaven.

Dieser Sklave wurde getötet, als er auf der Nordseite in den Krieg zog, Monate bevor er sein Baby kennenlernte, ein Mädchen, das im selben Jahr, 1863, frei geboren wurde. Die Geschichte ging und verlor ihren Namen ...

Jahre später kam Soonie. Soonies Mutter hielt sie in der Mondnacht hoch. Zeigte ihr die Sterne, den Mond, flüsterte in ihr Ohr: Es gibt eine Straße, Mädchen. Es gibt eine Straße. Liebte diese Soonie so. Ja, sie liebte diese Soonie.

Soonie und ihre Mutter blieben auf dem Land, das sie immer gekannt hatten und pflückten Baumwolle für ein wenig Geld und hatten ein Stück Land für die Landwirtschaft. Nannten das Land Zuhause. Sie blieben mit anderen Leuten zusammen - keiner von ihnen war mehr Sklave. Harte Arbeit, um das Leben zu gestalten - vom rosa Tag bis zur blauschwarzen Nacht - aber es war trotzdem ein freies Leben. Und als der Tag endlich vorbei war, war es nicht schwer, ein oder zwei Dinge zu finden, über die man lächeln konnte. Nachts schnitten und nähten sie. Seltsame Linien und seltsame Muster. Die Leute sagten über Soonie: Dieses Kind könnte in so vielen Dingen etwas Schönheit finden.

Als Soonie sieben Jahre alt war, war sie so groß wie ihre Mutter und wusch die Kleidung mit ihrer Mutter. Auf Steppdecken genähte Sterne. Genähte Sterne und Monde und Straßen; genähte Felder und Flüsse und Bäume. Die Teile wurden zusammengefügt, damit ihre Mutter sie am kommenden Markttag verkaufen konnte. Nannte diese Steppdecken Weg zum Norden. Nannte die Steppdecken Wegweiser. Sie brauchten den geheimen Weg in den Norden nicht mehr, lebten aber gut von dem Geld, dass die Steppdecken einbrachten. Sie nähten die Steppdecken, um zu überleben. Sie nähten die Steppdecken, um sich zu erinnern. Und obwohl einige Bücher lesen konnten, konnten die meisten das nicht. Sterne und Monde und Straßen. Das Lesen von Bildern war das, was sie immer gekonnt hatten. An manchen Morgen blickte Soonie über die Baumwollfelder und träumte von einem Ort, den sie den ihren nennen konnte. Sie heiratete ein Mann namens Walter Scott, der ein Stück Land in Anderson, South Carolina, besaß. Sie bekamen ein kleines Mädchen namens Georgiana. Sie liebten das Baby so. Ja, sie liebten dieses Baby.

Georgiana, die groß und frei wurde und mit drei Jahren Wörter aus der Bibel ihrer Mutter herausuchte. Mit fünf Jahren im Licht einer Öllampe las. Die Leute sagten über Georgiana: Sie hatte immer ein Buch in der Hand. Sie wuchs auf, um an einer kleinen Schule in Anderson zu unterrichten. Sie bekam zwei Mädchen auf einmal, nannte sie Caroline und Ann. Sie liebte diese Babys so. Ja, sie liebte diese Babys.

Sie hatten manchmal ein bisschen Angst, aber in ihren Kleidern steckten Wegweiser-Teile, die Oma Soonie ihnen gegeben hatte. Und etwas an diesen Teilen ließ die Angst ihren bösen alten Kopf hängen und weggehen.

Ann wuchs auf, um Gedichte zu schreiben. Und manchmal machte sie die Gedichte zu Liedern. Caroline hat diese Lieder zu Kunst genäht, die die Leute gekauft haben, um sie an ihren Wänden aufzuhängen. Ann bekam mich. Und Mama liebte dieses Baby so sehr. Ja, sie liebte dieses Baby.

Und als ich sieben Jahre alt war, musste ich nicht auf einem Feld arbeiten oder in irgendwelchen Freiheitslinien laufen. Aber ich las immer noch wie Georgiana und schrieb wie Ann, und als die Worte nur langsam kamen, nähte ich Sterne, Monde und Straßen in Steppdecken, Vorhänge und Kleider, weil Mama sagte: Alles, was vor deiner Geburt passiert ist, ist deine eigene Art von Wegweiser. Es gibt eine Straße, Mädchen, sagte meine Mutter. Es gibt eine Straße.

Und ich bin groß geworden und habe jeden Tag geschrieben. Und die Worte wurden zu Büchern, die die Geschichten der Wegweiser vieler Menschen erzählten.

Ich hatte ein Baby und nannte dieses Kind Toshi Georgiana. Ich liebte diese Toschi so. Ja, ich habe diese Toshi geliebt.

An manchen Morgen fange ich von vorne an. Ich halte mich an die kleine Toshi und flüstere die Geschichte, die vor ihr kam, ...

Nun, Soonie war deine Ur-Ur-Oma. Und als Soonies Urgroßmutter sieben Jahre alt war ...